

Es gibt ein Leben zwischen „ambulant“ und „stationär“

Nur 17 % der bundesdeutschen Bevölkerung kann es sich vorstellen im Alter in einem Pflegeheim zu wohnen. Aus mehreren Generationen bestehende, familiäre Strukturen existieren nicht mehr oder sind nicht in der Lage für die bedürftige Generation zu sorgen. In der bisherigen Wohnung, vielleicht alleine und von sozialer Isolation bedroht, ihr Dasein zu fristen, ist für Viele eine schwer vorstellbare Situation. Fremdbestimmtes Leben in einem Pflegeheim aber ebenso.

Immer mehr Menschen aus der Generation 50+ nehmen dieses Problem für sich auf und suchen nach einer geeigneten Wohn-Lösung für die Zeit nach dem „Arbeitsleben“. „Demenz-WG“, „Ambulant betreute Wohngruppe“, betreute Se-



niorenwohnanlage“, „Seniorenresidenz“, „Mehrgenerationenhaus“, alles Wohnformen hinter denen sich engagierte Konzepte verbergen, aber auch alles Wohnformen, die vermuten lassen, dass

das Wohnen dort einen gewissen Grad der Hilfebedürftigkeit voraussetzt.

Wie lässt sich also die geeignete Wohnform für diejenigen finden, die nicht auf fremde Hilfe angewiesen sind oder nur einen ganz geringen Hilfebedarf haben? Wo wohnen die, die nicht alleine in anonymer Umgebung oder fremdbestimmt im Pflegeheim wohnen wollen?

Antworten auf diese Fragen versuchen Internetplattformen wie www.neue-wohnformen.de oder das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. zu liefern. Sie erheben den Anspruch ein wenig Transparenz in diesen schnell wachsenden, aber unübersichtlichen Markt zu bringen. Hier finden sich bundesweit vernetzt, Informationen über neue Wohnformen mit dem Ziel Interessenten und Anbieter zusammen zu bringen. Wohnprojekte aus allen Bundesländern, zum Teil ausführlich vorgestellt, werden hier ebenso beschrieben, wie die drei-Personen-WG, die noch einen Mitbewohner sucht. Zahlreiche Fachbeiträge sowie Kontaktdaten von

Architekten, Steuerberatern, ambulanten Pflegediensten und sonstigen Professionen, die für den erfolgreichen Betrieb einer „neuen Wohnform“ von Nöten sind, ermöglichen dem interessierten Leser, sich ein umfassendes Bild der vorhandenen Angebote zu verschaffen.

„Neue-wohnformen.de“ bietet zusätzlich noch ein Kontaktforum, in dem interessierte Nachfrager und Anbieter zunächst kostenlos, unverbindlich und quasi „anonym“ zueinander finden können. Nach einer einfachen Registrierung kann der Nutzer uneingeschränkt innerhalb des Forums lesen und Textbeiträge einstellen.

Das Forum gemeinschaftliches Wohnen e.V. bietet eine Inseratebörse an, in der sich der Leser über die bereits realisierten und in Planung befindlichen Wohnprojekte informieren kann.

Weitere Informationen:
www.neue-wohnformen.de
www.fgwa.de